

Interview

«Wechsel bieten immer auch eine Chance»

Der Baarer Gemeindepräsident Walter Lipp schaut auf sein erstes Amtsjahr zurück. An Freudvollem und an Herausforderungen fehlt es auch nicht im neuen Jahr.

Claudia Schneider

Walter Lipp, Sie wechselten die Fronten vom Gemeindeführer zum Gemeindepräsidenten. Wie fühlen Sie sich nach dem ersten Jahr in neuer Position?

Obwohl ich über die Schulter meines Vorgängers schauen konnte, wusste ich nicht, was mich definitiv erwartet. Ich fühle mich sehr wohl. Ich spüre viel Goodwill aus der

«Wir wünschen uns, dass das Restaurant Baar City wieder aufgeht, doch sämtliche Anfragen enden im Leeren.»

Verwaltung und auch aus der Bevölkerung. Was man vorher nicht abschätzen kann, ist die Verantwortung, die man trägt. Wobei ich Unterstützung vom Rat habe – bei schönen und weniger schönen Ereignissen.

Was war 2019 schön und weniger schön?

Es gab viele spezielle Momente. Es fing an mit der Gelöbnisfeier vor dem Neujahrskonzert 2019. Esaf, Gewerbeausstellung und wiederkehrende Anlässe in Baar sind immer eine gute Gelegenheit, mit der Bevölkerung zusammenzukommen. Ein trauriger Moment war der frühe Tod von Annemarie Huber-Hotz; sie blieb Baar immer verbunden.

2019 hat sich die Zusammensetzung des Gemeinderats markant geändert, und mehrere Schlüsselpositionen in der Verwaltung wurden neu besetzt.

Ich denke, wir haben das gepackt, und es sind alle gut angekommen. Wechsel bieten auch immer eine Chance. In der Verwaltung war der Wechsel auch Anlass, mal wieder richtig hinzuschauen. In gewissen Bereichen gibt es Handlungsbedarf, insbesondere im Bau- und Planungsbereich.

Neben der Grossbaustelle in Planung/Bau, was steht noch auf der «To-do-Liste» 2020?

Das Generationenprojekt Hoppla sieht zwischen Schwesternhaus und Kino eine teilweise Neugestaltung mit Spielgeräten für Jung und Alt vor. Das Projekt kommt an die nächste Gemeindever-



Walter Lipp steht der zweitgrössten Gemeinde des Kantons vor. In Baar leben rund 24 500 Personen. Bild: Daniel Frischherz

sammlung. Wir wünschen uns, dass das Restaurant Baar City wieder aufgeht, doch sämtliche Anfragen enden im Leeren. Auch die Digitalisierung wird vorangetrieben.

Wo setzen Sie die Prioritäten für 2020?

Der Gemeinderat in seiner heutigen Zusammensetzung hat das Rad nicht neu erfunden. Wir haben bisherige Pro-

jekte vorangetrieben, aber teilweise auch neu reflektiert und optimiert. Wir wollen gute Lösungen erzielen. Wir haben den internen Massnahmenplan neu strukturiert.

Aus Mehrjahresgedanken heraus werden Jahresziele definiert, nicht mehr für die einzelne Abteilung, sondern übergreifend geordnet, weil zunehmend diverse Abteilungen an Projekten gemeinsam involviert sind.

Prioritär wollten Sie in diesem Jahr zwischen operativen und strategischen Bereichen eine klarere Aufgabenverteilung innerhalb der Verwaltung erzielen. Wie läuft es?

Das ist etwas, das wir durchziehen wollen. Es ist eine Frage der Kultur. Der Gemeinderat arbeitet strategisch, die Verwaltung operativ. Abweichungen werden angesprochen, wobei situationsbedingt eine klare Abgrenzung nicht immer gegeben sein kann. Es soll jedoch ein Thema bleiben.

Sie sind Mitglied der Gemeindepräsidentenkonferenz (GPK), sieben der elf Gemeindevertreter waren 2019 neu im Amt. Hat man sich gefunden?

Die Zusammenarbeit unter Peter Hausherr aus Risch funktioniert bestens. Die neuen Mitglieder haben sich vorher schon aufgrund ihrer politischen Ämter gekannt. Wir wollen die Zusammenarbeit mit dem Kanton weiter optimieren und auf gleicher Augenhöhe diskutieren. Wir haben das schon gut hingekriegt und wollen das weiter pflegen.

Anzeige



Baumgartner Fenster ist ein innovatives schweizerisches Familienunternehmen mit rund 300 Mitarbeitern und verfügt über die modernste Fensterproduktion und das messbar beste Fenster. Für den Sommer 2020 bieten wir eine freie Lehrstelle als

SCHREINERPRAKTIKER EBA FACHRICHTUNG FENSTERBAU

Berufsbild:

Während deiner zweijährigen Ausbildung erhältst du Einblick in die industrielle Fertigung von Fenstern und erlernst die Grundlagen des Schreinerhandwerks. Du führst auf der Baustelle einfache Arbeiten aus und erhältst Einblicke in das Einstellen, Ausbessern und Glaswechseln in der Fenster Endphase, sowie in allgemeine Fenster Service-Arbeiten. Du arbeitest mit technischen Hilfsmitteln wie stationären Maschinen, Handmaschinen und Handwerkzeugen.

Voraussetzungen:

- Du bist handwerklich begabt
- Du hast ein gutes dreidimensionales Vorstellungsvermögen
- Du legst Wert auf Sorgfalt und Genauigkeit
- Du bist teamfähig, flexibel, lernwillig und offen für Neues

Wir bieten dir:

Eine spannende und abwechslungsreiche Lehrstelle. Zudem erwartest dich ein zukunftsorientiertes Unternehmen mit moderner Infrastruktur.

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann sende uns deine Bewerbungsunterlagen für eine Schnupperlehre an:
Baumgartner Fenster
Flurstrasse 41, 6332 Hagendorn, Telefon: 041 785 85 13
bewerbung@baumgartnerfenster.ch, www.baumgartnerfenster.ch

Baumgartner
Fenster



Berufsbild

«Etwas Konkretes herstellen»

Für Ruben Ferreira war klar, dass er nach der Schule eine handwerkliche Lehre machen wollte. Die Wahl fiel auf die Lehre als Schreinerpraktiker.

«Es macht mir Freude, wenn man ganz konkret etwas herstellen kann und am Schluss ein Resultat sieht», sagt Ruben Ferreira. Der 17-Jährige fand bei der Firma G. Baumgartner in Hagendorn, der modernsten Fensterfabrik der Schweiz und wohl ganz Europas, die Holz/Metallfenster umweltschonend und in höchster Qualität erstellt, eine Lehrstelle. Seit dem vergangenen Sommer lässt er sich zum Schreinerpraktiker

EBA ausbilden. Unternehmensleiter Stefan Baumgartner ist mit dem neuen Lehrling sehr zufrieden: «Ruben hat mit viel Enthusiasmus begonnen und zeigt sowohl im Betrieb wie auch auf den Baustellen viel Einsatz.» Gerade die vielfältigen Aufgaben machen für Ruben Ferreira die Besonderheit seiner Tätigkeit und des von ihm gewählten Berufes aus. Er schätzt das Mitwirken in den aufgestellten Teams, die ihn als jungen Kollegen sehr gut aufgenommen haben. Dass die Firma über modernste, hochtechnologische Maschinen verfügt, die sehr genaues Arbeiten erfordern, ist ein besonderes Plus. Angeschlagen werden die Fenster auf den teilweise bekanntesten und grössten Bau-

stellen der Schweiz – die Firma G. Baumgartner kann die Erfordernisse auch der anspruchsvollsten Architekten erfüllen. «Ich lerne jeden Tag viel Neues dazu», sagt Ruben Ferreira. Abgerundet wird dieses schon vielfältige Programm für Ruben Ferreira durch die wöchentliche Berufsschule in Sarnen. «Sowohl in der Berufskunde wie auch in der Allgemeinbildung werden wir zum selbstständigen Lernen angehalten, was mir gefällt.» Der 17-Jährige glaubt denn auch, dass seine Lehre als Schreinerpraktiker EBA nicht das Ende der Fahnenstange ist. «Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass ich anschliessend das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis anhängen werde.» pd



Lehrling Ruben Ferreira an der Tischfräse.

Bild: pd